

Erfahrungsbericht: Katolieke Universiteit Leuven

1. Einleitung

Der Wunsch ein Semester im Ausland zu studieren kam bei mir im Studium schon früh auf. Das Semester nach der bestandenen Zwischenprüfung schien mir dafür am besten geeignet zu sein und so fiel meine Wahl auf die Studentenstadt Löwen. Im Folgenden möchte ich mit euch meine Eindrücke und Erfahrungen teilen und euch bei der potentiellen Wahl der Stadt weiterhelfen sowie ein paar nützliche Ratschläge zu der Vorbereitung eurer Reise und der Zeit während eures Aufenthaltes geben.

2. Vor der Anfahrt

Bevor ihr eure Reise antreten könnt, müssen zunächst diverse organisatorische Fragen geklärt werden.

a. Bewerbung

Hierzu gehört zu aller erst die Bewerbung für den Auslandsaufenthalt, die aus einem Motivationsschreiben, Leistungsnachweisen und weiteren Formalien besteht. Das Verfassen der Bewerbung ist einfach gestaltet. Es empfiehlt sich bei diesem, sowie bei jedem anderen organisatorischen Schritt auf die zusammengestellte FAQ-Liste auf der ERASMUS Jura Göttingen Website zurückzugreifen, die einen Überblick über die am häufigsten gestellten Fragen mit dazugehörigen antworten bietet.

b. Wohnungssuche

Besonders wichtig ist es, die Wohnungssuche frühestmöglich anzufangen, da die Kapazitäten der **Studentenwohnheime** sowie das Angebot auf dem **privaten Immobilienmarkt** in der verhältnismäßig kleinen Studentenstadt begrenzt sind. Bei der Wohnungssuche sollte man beide Alternativen in Betracht ziehen.

Einerseits gibt es die Möglichkeit sich für ein Studentenwohnheim der KU Leuven zu bewerben. Preislich liegen diese zwischen 350-600 €. Dies kann auf der Internetseite der Universität bis zu einer bestimmten Deadline getan werden. Da es potentiell viele Bewerber/-innen für diese Wohnheime gibt, kann die Universität nicht für jeden Studenten ein Zimmer zur Verfügung stellen. Die Rückmeldung der universitären Verwaltung erfolgt verhältnismäßig spät, sodass man sich zusätzlich auf dem privaten Wohnungsmarkt umschaun sollte.

Ausgesprochen beliebt sind Studentenwohnungen (sogenannte Kots), die überwiegend von privaten Anbietern bereitgestellt und preislich zwischen 300-400€ liegen.

Vor- und Nachteile:

- **Studentenwohnheime:** Die Wohnheime haben den Vorteil, dass sie gut gelegen und praktisch gebaut sind, sodass man, wie zum Beispiel im *Waterview* Wohnheim, einen LIDL im Erdgeschoss zur Verfügung hat oder bei der *Msgr. Cruysberghs* Residenz von

der guten Lage im Stadtzentrum profitieren kann. Ein weiterer Vorteil ist das zumeist breite Angebot an unterschiedlichen Zimmer-Typen, welche je nach Größe im Preis variieren, sodass die Zimmersuche an das eigene Budget gut anpasst werden kann. Außerdem wird die Residenzen in den gemeinsamen Aufenthaltsräumen (Flur, Küche u.u. Badezimmer) wöchentliche von Universitätspersonal gereinigt. Nicht zu vergessen ist auch die Tatsache, dass man in einem Studentenwohnheim auf unzählige andere ERASMUS-Studierende treffen wird und so am besten neue Kontakte knüpfen kann. Ich habe in der *Msgr. Cruysberghs* Residenz gewohnt, die eine ausgezeichnete Lage zu einem fairen Preis geboten hat. Mein Zimmer befand sich auf einem Internationalen Gang mit 8 weiteren ERASMUS Studenten. Neben kleineren Veranstaltungen, die für uns von der Residenz veranstaltet wurden, bot dieses Wohnheim eine ausgezeichnete Plattform für kulturellen Austausch und sorgte für das Zustandekommen einzigartiger Freundschaften. Somit kann ich nichts Negatives von den Studentenwohnheimen berichten. Eine vorherige Besichtigung der Wohnung ist meistens nicht vonnöten, da alle Wohnheime von der Universität gut in Stand gehalten werden und jede Residenz ihre eigene Homepage mit einer vielfältigen und ausführlichen Mediathek mit Bildern von Zimmern enthält auf deren Authentizität vertraut werden kann.

- **Privater Wohnungsmarkt:** Da ich selbst in einem Studentenwohnheim gelebt habe, kann ich nur über die Erfahrungen meiner Kommilitonen berichten. Zunächst einmal sollte man die Wohnung immer besichtigen, bevor man einen Mietvertrag abschließt, da das Wohnungsniveau in der Preisspanne, die dem Durchschnittsstudenten zusagt, nicht gerade hoch ist. Auch sollte man sich im Klaren sein, dass Löwen noch mehr Studenten beherbergt als Göttingen, sodass die Kots sehr schnell vergriffen sind.

3. Während des Aufenthalts

Die Universität organisiert zum Semesteranfang zahlreiche Informations- und Einführungsveranstaltungen, die wertvolle Informationen zum Leben und Studieren in Löwen bieten. Noch vor der Abreise bekommt man viele E-Mails mit allen Informationen zu den Veranstaltungen zugeschickt. Da man sich für die meisten Termine frühzeitig anmelden muss, sollte man regelmäßig seine E-Mails lesen. Am Anfang werdet ihr die Gelegenheit haben, unterschiedlichen studentischen Organisationen beizutreten, die für ein gelungenes und abwechslungsreiches ERASMUS-Semester unentbehrlich sind.

PANGEA

Neben den organisatorischen Veranstaltungen sollte man sich unbedingt für die *orientation days* anmelden, die von „Pangea“ organisiert werden, einem universitäts-internen Programm für Internationale Studenten. Dank dieser Veranstaltungen lernt man nicht nur Leuven besser kennen, sondern kommt auch mit anderen ERASMUS-Studenten in Kontakt. Außerdem bietet „Pangea“ ein sog. „Buddy Programme“ an. Hierbei wird man einem Studierenden aus Löwen (Buddy) zugeteilt, der einem den Einstieg in das Leben in der neuen Stadt erleichtern soll. „Pangea“ bemüht sich stets internationale und lokale Studenten durch zahlreiche Veranstaltungen während des ganzen Semesters einengender näher zu bringen.

ESN

Es empfiehlt sich auch am Anfang an Veranstaltungen von der Erasmus Student Network (ESN) teilzunehmen. Es handelt sich um eine internationale studentische Organisation für ERASMUS-Studenten. Es werden neben unterschiedlichen Freizeitaktivitäten in Leuven (wie z.B. Pubcrawls oder Stadtbesichtigungen) auch preiswerte Gruppenreisen in diverse Städte angeboten.

VRG & EL&A

Es werden auch zahlreiche Events von ELSA und VRG (der lokalen Studentenvereinigung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät) angeboten. Diese erstrecken sich ebenfalls auf ein abwechslungsreiches Reiseangebot sowie Diskussionsveranstaltungen und Vieles mehr.

b. Vorlesungen

Das Studium an der KU Leuven ist ziemlich anspruchsvoll. Es gibt keine Kurse, die ausschließlich für Erasmus-Studenten angeboten werden. Vielmehr sind die auf Englisch gehaltenen Vorlesungen allesamt Teil des L.L.M Programms der Universität, die auch von den lokalen Studenten besucht werden. Die meisten Vorlesungen sind sehr theoretisch gestaltet, sodass die Anwendung der Gesetzestexte in den Hintergrund rückt. In den Klausuren liegt der Fokus überwiegend auf der Wiedergabe dessen, was in der Vorlesung behandelt worden ist. Der Aufgabentypus ist keinesfalls mit dem Gutachten zu vergleichen, welches in den Klausuren in Deutschland abverlangt wird. Vielmehr handelt es sich meistens um offene Essay-Fragen. Es empfiehlt sich deshalb bei jeder Vorlesung eine möglichst genau Mitschrift anzufertigen. Für belgische Studenten ist es üblich zur jeder Vorlesung einen Laptop mitzunehmen, weil das Abtippen des Vorlesungsstoffs häufig schneller und somit effektiver ist als die Mitschrift mit Papier und Stift. Abhängig von der Vorlesung die man besucht, wird ein Bündel Lehrmaterialien bestehend aus Lehrbüchern (*Textbooks*) und Gesetzestexten (*Legislative Texts*) im Universitätsshop zum Kauf angeboten. Diese erinnern eher an ein Kurs-Skriptum, welches Passagen aus dem in den Vorlesungen behandelten Case-Law und einzelner wissenschaftlicher Artikel zum Vorlesungsstoff besteht. Diese Materialien stellen vor allem in der Klausuren-Phase einen unentbehrlichen Teil der Vorbereitung dar, sodass ein Kauf aller angebotenen Materialien unbedingt zu empfehlen ist. Da die Lehrmaterialien für einige Kurse nicht gerade günstig sind, bietet sich eine Mitgliedschaft bei der bereits erwähnten VRG-Studentenvereinigung, durch welche man von Vergünstigungen profitieren kann. Einige Klausuren bieten die Möglichkeit seine Materialien zur Klausur mitzubringen (sog. „open book exams“). Dies sollte jedoch keinesfalls über den Schwierigkeitsgrad der Prüfungen täuschen, der meistens deutlich höher ist als bei den „closed-book“ Klausuren, zu denen man ausschließlich Gesetzestexte mitbringen darf.

- **International and European Human Rights Law (6 ECTS)**

Diese Vorlesung wurde von Prof. Dr. Paul Lemmens und Dr. Koen Lemmens gehalten. Es handelt sich um eine wirklich spannende und lehrreiche Veranstaltungen, in der das Thema der europäischen und internationalen Menschenrechte ausführlich behandelt wird. In der Vorlesung wird überwiegend die EMRK und die Rechtsprechung des EGMR behandelt. Inhaltlich erinnert dieser Kurs an die Grundrechtsvorlesung in Deutschland. Beide Professoren gestalten die Vorlesungen sehr ansprechend, indem sie immer aktuelle Fälle und politische Themen ansprechen und diese in die Vorlesungen einbinden und versuchen die Studenten für das Thema Menschenrechte zu begeistern. Diese Vorlesung wurde von

beinahe allen Erasmus-Studenten besucht. Schließlich ist Professor Dr. Paul Lemmens Richter am EGMR, wodurch die von Ihm gehaltenen Vorlesungen dank seines Insiderwissens um einiges interessanter gestaltet hat. Die Klausur bestand aus zwei Essay-Fragen, für die man jeweils eine Seite Platz zum Antworten hatte und ist als mittelschwer einzustufen.

- **European Legal History (4 ECTS)**

Die Vorlesung „European Legal History“ wurde von Prof. Dr. Randal Lesaffer gehalten. In der Vorlesung behandelt man die Rechtsgeschichte von ihren Anfängen bis zu den zeitgenössischen Entwicklungen. Für diesen Kurs sollte man sich das von dem Professor geschriebene Buch „European Legal History. A Cultural and Political Perspective“ kaufen. Es ist nicht nur so, dass die Vorlesungen inhaltlich und strukturell nach dem Buch ausgerichtet sind, vielmehr liegt der entscheidende Vorteil darin, dass man das Buch zur Prüfung mitnehmen darf. Für die Klausur reicht es, das Buch ein Mal gelesen zu haben und einen groben Überblick über den Aufbau des Buchs zu bekommen, um in der Klausur die richtigen Textpassagen schnell finden zu können. Bei der Klausur handelte es sich um 4 Essay-Fragen, die es in zweieinhalb Stunden zu beantworten galt. Insgesamt ist die Klausur als einfach bis mittelschwer einzustufen.

- **European Insurance Law (4 ECTS)**

Die European Insurance Law-Vorlesung wurde von Prof. Dr. Caroline Van Schoubroeck gehalten. In diesem Kurs bekommt man einen allgemeinen Überblick über das allgemeine Versicherungswesen in Europa vermittelt. Angefangen bei den Grundlagen der Versicherungstechnik und allgemeinen theoretischen Fragen über die Geschichte der Entwicklung des Versicherungswesens im Europäischen Raum bis zu modernen Harmonisierungsbemühungen des Versicherungsrechts, bietet die Vorlesung einen verständlichen und interessanten Einstieg in die wirtschaftsrechtliche Thematik. Die besonders langsame und rücksichtsvolle Vorlesungsart der Professorin und die übersichtlich gestalteten Kursmaterialien bieten eine gute Einstiegsmöglichkeit und sind sehr hilfreich bei der Klausurvorbereitung. Die Klausur bestand aus 3 Teilen. Zunächst werden einzelne Begriffe aufgezählt, die man erklären und in den thematischen Kontext einordnen muss. Eine weitere Aufgabe besteht aus mehreren Aussagen, die man als richtig oder falsch einordnen und kommentieren muss. Der letzte Teil besteht aus zwei Essay-Fragen. Diese *closed-book* Klausur ist als mittelschwer einzustufen.

Bei dieser Vorlesung ist zu beachten, dass sie im Falle des Bestehens der Klausur als eine erfolgreich absolvierte Veranstaltung im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich von dem Prüfungsamt für das Studium in Deutschland angerechnet werden kann.

- **European Criminal Law (6 ECTS)**

Die von Prof. Dr. X gehaltene Vorlesung beschäftigt sich mit europäischem Strafrecht. Die interaktiv gestalteten Vorlesungen wecken das Interesse an dem Fach und regen zum Mitdenken an. Neben internationalen Strafverfolgungsorganisationen beschäftigt man sich auch mit Fragen, die einem bereits aus der Strafprozessordnungsvorlesung geläufig sind. Bei der Prüfung handelt es sich um eine *open-book* Klausur. Eine gute Vorbereitung auf die Klausur ist dementsprechend ausschlaggebendes Kriterium für das Bestehen dieses Kurses. Da man von Vorlesungsfolien bis zu eigenen Mitschriften und Gerichtsentscheidungen alles mitbringen darf ist es ratsam, sich auf das Nötigste zu beschränken und vor allem alle Gerichtsentscheidungen schon ein Mal gelesen zu haben,

da man in der Klausur keine Zeit hierfür aufbringen können wird. Die Klausur ist als schwer einzustufen.

c. Leben in Löwen

Löwen ist eine kleine Studentenstadt mit 100.000 Einwohnern. Es fällt sofort auf, dass die Stadt studentenfreundlich aufgebaut ist. Man findet ein Überangebot an Bars und Clubs sowie zahlreiche studentische Einrichtungen vor. Auch gibt es zahlreiche Veranstaltungen, mithilfe derer man mit anderen Austauschstudenten in Kontakt kommt und in den Alltag Abwechslung reinbringt. Aufgrund der Größe der Stadt ist das Treffen mit Freunden oder der Gang zum Universitätsgebäude eine Frage von wenigen Minuten. Besonders ratsam ist es, sich für die Zeit des Aufenthalts in Löwen ein Fahrrad zu leihen. Der Hauptanbieter in Sachen Fahrradverleih „VELO“ ist hierfür die erste Anlaufstelle für lokale und Austauschstudenten.

Weiterhin bietet es sich aufgrund der relativ kurzen Entfernungen zu namenhaften Groß- und Kleinstädten in der Umgebung zu reisen. Brüssel, Antwerpen, Gent sowie Städte der umliegenden Länder wie Paris, Straßburg, Amsterdam und Köln bilden die beliebtesten Reiseziele der Erasmus Studenten. Es werden sehr häufig von studentischen Gruppen wie dem ESN, Elsa und VRG (siehe oben) organisierte Reisen zu attraktiven Preisen angeboten, die man bei bestehendem Wunsch zu reisen, in Betracht ziehen sollte.

4. Fazit

Das Erasmus-Austauschprogramm bietet eine einzigartige Erfahrung. Neben der Möglichkeit sein Wissen um diverse Gebiete des internationalen Rechts zu erweitern und Jura mal anders zu studieren, schließt man enge Freundschaften und bekommt unzählige Einblicke in andere Kulturen und Denkweisen. Das Austauschprogramm bietet einem eine unvergessliche Zeit und man lernt aufkommende Herausforderungen zu bewältigen und sich an neue Situationen anzupassen. Auch wenn man anfangs an der Notwendigkeit einer solchen Reise zweifelt, wird man am Ende feststellen, dass das Erasmus-Programm mehr bietet als nur die Anrechnung notwendiger Schlüsselqualifikationen für die Zulassung zum ersten Staatsexamen. Vielmehr bietet diese Reise die Möglichkeit, eine unvergessliche Zeit zu erleben und durch weiterführende Einblicke in sowohl juristische als auch soziale Bereichen Inspiration und Motivation zu finden. Hierbei eignet sich die Stadt Löwen wegen ihrer bescheidenen Größe und ihres auf das Studentenleben ausgerichteten Aufbaus besonders gut für ein solches Erasmus-Semester.

Ich hoffe, dass mein Erfahrungsbericht bei der Wahl der Stadt und der Organisation für das ERASMUS-Semester weiterhelfen konnte und wünsche einen schönen Aufenthalt.